

Central-Verein deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler. — Die 30. General-Versammlung des Central-Vereins deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler wird am 24., 25. und 26. Juni 1917 in Berlin SW. im »Wilhelmshof«, Anhaltstraße 12, abgehalten werden. Von den auf der Tagesordnung stehenden Anträgen dürften die folgenden weitere Kreise interessieren: Vom Geschäftsführenden Ausschuss: Die Versammlung wolle beschließen, den Beitrag jährlich von 6 Mark auf 12 Mark zu erhöhen. (Begründung: Die vielen Sterbefälle, das Fehlen der Beiträge von den einberufenen Mitgliedern, sowie die schwachen Einnahmen durch unsere Zeitung während des Krieges sind die Veranlassung zu diesem Antrage.) Sollte der Antrag abgelehnt werden, so stellen wir gleichzeitig den Antrag auf Herabsetzung der Unterstützung in Sterbefällen. — Die Versammlung wolle beschließen, den G. A. zu bevollmächtigen, nach dem Kriege bei hilfsbedürftigen Kollegen, die durch ihre Einberufung in Not geraten sind, nach vorheriger Prüfung helfend einzugreifen, auch über das bisher Festgesetzte hinaus, soweit es unsere Kassen vertragen. (Begründung: Die jetzigen Bestimmungen würden Ausnahmen in Unterstützungsfällen nicht zulassen, die aber doch eintreten könnten.) — Antrag des Mitteldeutschen Bezirksverbandes durch den Geschäftsführenden Ausschuss: Die Generalversammlung wolle beschließen: Die Mitglieder des G.-V. sind verpflichtet, ab 1. Oktober 1917 von sämtlichen Abonnenten auf alle Zeitschriften und Lieferungswerke ein vierteljährliches Bestellschreiben von 10 Pfg. zu erheben. Die Erhebung des Bestellschreibens erfolgt im voraus gegen gedruckte Quittungen. (Begründung: Der Krieg hat dem Buchhandel neben der Warenumsatzsteuer bedeutend erhöhte Ausgaben für alle Post- und Bahnsendungen, sowie für Ausfuhr, Emballage usw. gebracht. Auch hat bei einem Teil der Zeitschriften sogar eine Kürzung des bisher gewährten Rabatts stattgefunden. Eine Erhöhung des Verkaufspreises und damit eine Erhöhung des Rabatts bei Zeitschriften ist bisher nur bei wenigen Verlegern und in sehr beschränktem Maße eingetreten. Solche Maßnahmen dürften wohl aus verschiedenen Gründen bei manchen Verlegern nicht durchführbar sein. Dagegen sind die Ausgaben für die allgemeine Lebenshaltung um über das Doppelte vermehrt, auch die Botenlöhne haben in den meisten Betrieben erhöht werden müssen. Weitere Erhöhungen der Steuerlast sind zu erwarten, so daß sich der Buch- und Zeitschriftenhandel jetzt in einer bedrängten Lage befindet. Es gilt mit allen Kräften durchzuhalten. Um den Verlegern das Durchhalten ohne weitere Preiserhöhungen oder Rabattkürzungen zu ermöglichen, schlagen wir für den Buch- und Zeitschriftenhandel die Erhebung eines allgemeinen Bestellschreibens vor, damit wir die Botenlöhne entsprechend erhöhen können und dem Buch- und Zeitschriftenhandel die dringende Aufbesserung seines Einkommens gewährt wird.) — Von den Anträgen der Lokalvereine heben wir hervor Verein Köln a. Rh.: Auch für die gegen Einzelzahlung gelieferten Lieferungswerke wird künftig ein Bestellschreiben erhoben. Dessen Höhe bemessen wir bei einem Jahrespreise des Werkes

bis zu Mk. 8.—	auf vierteljährlich	Mk. 0.10
„ „ „ 12.—	„ „	„ 0.15
„ „ „ 16.—	„ „	„ 0.20
„ „ „ 20.—	„ „	„ 0.25
„ „ „ 40.—	„ „	„ 0.50

Die Einrichtung tritt sofort in Kraft; als Übergangszeit gilt das Jahr 1917; unbedingte Verpflichtung zur Erhebung ab 1. Januar 1918. (Begründung: Die Austragslöhne und allgemeinen Geschäftskosten sind im Laufe der Zeit ungewöhnlich hoch gestiegen, hierfür läßt sich nur Ersatz schaffen durch die Erhebung eines Bestellschreibens. Ebenso wie die Kundschaft sich damit abgefunden hat, das Bestellschreiben auf Zeitschriften, die mit Quartalsberechnung geliefert werden, zu zahlen, werden auch bei einzeln bezahlten Lieferungswerken nicht allzugroße Schwierigkeiten entstehen.) — Lokalverein Berlin: Die Mitglieder des Vorstandes und des Geschäftsführenden Ausschusses sind von jetzt ab nach Ablauf ihrer ersten Amtsperiode nur einmal von neuem wählbar, so daß also deren Amtsdauer höchstens 6 Jahre hintereinander beträgt. Eine spätere Wahl ist wieder zulässig. Der bisherige Wahlmodus der beiden Beisitzer bleibt bestehen. (Begründung: Dieser Antrag bezweckt, die Möglichkeit zu schaffen, daß zur Leitung des Central-Vereins auch jüngere Kräfte zur Mitarbeit herangezogen werden können und auf diese Weise für den nötigen Nachwuchs gesorgt wird. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß keinerlei Unzufriedenheit oder Mißtrauen gegen bisherige Mitglieder der Vereinsleitung vorhanden sind, sondern lediglich der kurz angeführte Zweck verfolgt werden soll, den wir im Interesse der Weiterentwicklung des Central-Vereins für unbedingt notwendig halten.)

Die 1. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht soll im Oktober 1917 in Heidelberg stattfinden. Vorsitzender der Gesellschaft ist Geh. Rat Prof. Dr. jur. Th. Niemeyer in Kiel.

Der gebildete Kriegslieferant. — Einer meiner im Kriege plötzlich reich gewordenen Bekannten, so wird im »Zigaro« erzählt, suchte in meiner Begleitung ein vornehmes Möbelgeschäft auf, um die Einrichtung für sein soeben gekauftes Schloß zu bestellen. Besonderes Interesse widmete er hierbei der Bibliothek, indem er gesonderte Abteilungen für Wissenschaft, Romane, Reisebeschreibungen usw. eingerichtet haben wollte. Dann meinte er: »Sie übernehmen doch auch die Beschaffung der Glascheiben?« »Selbstverständlich«, erwiderte der Verkäufer. »Und der Transport ist auch Ihre Sache, nicht wahr!« — »Gewiß.« Befriedigt wandte sich mein Freund zur Türe; auf der Schwelle aber drehte er sich um und meinte: »Ja, und die Bücher... die besorgen Sie einfach auch mit, nicht wahr?«

(Tägliche Rundschau.)

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. — Unter dem Vorsitz von Excellenz v. Sarnad fand am 13. Mai eine Sitzung des Senats der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft statt. Als Vertreter des Kultusministeriums waren Ministerialdirektor Dr. Schmidt und Geheimer Oberregierungsrat Dr. Richter erschienen. Anwesend waren die Senatoren v. Gwinner, v. Krehl, Krupp v. Bohlen und Halbach, Franz v. Mendelssohn, Pland, vom Rath, Remy, v. Schwabach, v. Siemens, v. Waldthausen, sowie der Generalsekretär, Amtsrichter Dr. Trendelenburg. Der Senat beschloß, die hydro-biologische Anstalt in Plön, deren Weiterbestehen seit dem Tode von Prof. Zacharias in Frage gestellt war, auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu übernehmen, nachdem die Unterrichts- und landwirtschaftliche Verwaltung sowie verschiedene Stellen der Provinz Schleswig-Holstein den größten Teil der erforderlichen Mittel aufgebracht haben. Als Leiter der Anstalt wurde Prof. Dr. Thienemann in Münster i. W. berufen. Ferner stimmte der Senat der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Instituts für Deutsche Geschichte zu, das der Leitung des Generaldirektors der Staatsarchive, Geheimrat Lehr, unterstellt werden soll. Entsprechend dem einmütigen Gutachten der hervorragendsten deutschen Historiker, die kürzlich im Kultusministerium über den Plan gehört worden sind, soll das Institut in erster Linie eine historische Geographie Deutschlands (Germania sacra et profana) bearbeiten, wie sie seinerzeit schon Heinrich von Sybel plante. Schließlich verhandelte der Senat über das geplante Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Forschung sowie über eine etwaige Förderung der Metallforschung, deren Pflege für die Wissenschaft sowohl wie für die deutsche Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung ist.

Personalmeldungen.

50jähriges Berufsjubiläum. — Wie uns geschrieben wird, waren am 1. April 50 Jahre verflossen, seit Herr Hermann Freise in Parchim i. M. bei Julius Fricke in Halle a. S. den Buchhandel zu erlernen begann, den er später als Gehilfe in Brüssel (bei E. Miquardt) und Braunschweig (bei E. A. Schweitsche & Sohn und G. Westermann) ausübte. 24 Jahre lang leitete er später das Carl Grüniger in Stuttgart gehörende Zeitungsunternehmen »Lothringer Zeitung« nebst angegliederter Druckerei in Metz und machte sich im Jahre 1901 durch Ankauf einer Druckerei nebst dem Verlag der »Parchimer Zeitung« in Parchim i. M. selbständig. In der Folge fügte er diesem einen Buchverlag an, aus dem besonders die billige Gesamtausgabe von Rembrandts Handzeichnungen zu nennen ist. Weiteren Kreisen ist Freise durch sein Niederbüchlein »Unkraut« bekannt geworden, das in 3. Auflage in der Stillerschen Hofbuchhandlung in Schwerin erschienen ist, und dessen Pieder z. T. in studentischen Kreisen gesungen werden. Der Jubilar hatte das Unglück, vor Jahresfrist seinen einzigen Sohn, der ihm bereits als Teilhaber seines Geschäfts zur Seite stand, und vor 2 Monaten seinen einzigen Schwiegersohn im Felde zu verlieren.

Auszeichnung. — Der Großherzog von Oldenburg hat dem Verlagsbuchhändler Herrn Werner Scholl, Inhaber der Andr. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung Nachf. in Leipzig, das Friedrich-August-Kreuz 2. Kl. am rot-blauen Bande verliehen.

Gustav Jaeger †. — Der bekannte Zoologe Professor Dr. Gustav Jaeger, wissenschaftlicher Vertreter seiner Gesundheitslehre und Erfinder der »Jaeger'schen Normalkleidung«, der sich insbesondere durch Forschungen über Riech- und Duftstoffe einen Namen gemacht hat, ist im Alter von 84 Jahren in Stuttgart gestorben. Jaeger hat eine Reihe Abhandlungen über Fragen der Naturwissenschaft und Gesundheitspflege geschrieben, von denen das Werk »Die Entdeckung der Seele« (4. Aufl. 1912) als seine bedeutendste wissenschaftliche Leistung gilt. Auch war er Herausgeber des »Monatsblattes für Lebenskunde und Gesundheitspflege«.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).